

Abstract

Ein Potenzial heben und pflegen

Bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe

Zu Beginn werden nur ein paar wesentliche Daten zu Umfang und Motiven des freiwilligen Engagements in Deutschland präsentiert. Danach werden als Kontrast die ganz großen demografischen Herausforderungen skizziert, vor denen wir als Gesamtgesellschaft stehen.

Vor diesem Hintergrund brauchen die zivilgesellschaftlichen Organisationen eine neue Haltung: Sie brauchen ein neues und politischeres Selbstverständnis, das ihrer steigenden Bedeutung bei der Daseinsvorsorge gerecht wird. Das klappt nur mit einer neuen Haltung. Sie brauchen noch viel mehr und nachhaltigere Kooperation mit Staat und Wirtschaft (und die dafür notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen) und sie müssen besser untereinander und mit den neu entstehenden „informellen“ Formen des bürgerschaftlichen Engagements kooperieren.

Den Rückgang der Bereitschaft, eine Führungsposition im Ehrenamt zu übernehmen, können Freiwilligenorganisationen nur umkehren, wenn sie neue und offenere Formen der Vorstandsarbeit entwickeln und diese auch besser in die Öffentlichkeit vermitteln und offensiv an geeignete Personen herantragen. Das gilt auch für die Gewinnung neuer „einfacher“ Aktiver: Offensiv für Gemeinwohlproduktion und aktive Gestaltung des Lebensverhältnisse werben muss eine Selbstverständlichkeit werden. Denjenigen, die sich kein Engagement leisten können (zumeist aus sozialen Gründen), sollte eine angemessene Form der Monetarisierung angeboten werden

Kontakt

Loring Sittler

Berater für gesellschaftlichen Wandel

Stephanstr. 59

10559 Berlin

Tel.: 0170 4695084

Mail: Loring.Sittler@web.de

